

Jahresbericht 2011

Vorwort

„Leben heißt langsam Geborenwerden. Es wäre allzu bequem, fixfertige Seelen auszuleihen.“
Aus: „Flug nach Arras“ von Antoine de Saint-Exupéry

Leben unterstützen, nicht nur „fixfertige“ Antworten auf Anfragen problembeladener Frauen und Paare zu haben, ist die Aufgabe von donum vitae. Dazu lesen Sie unseren Jahresbericht 2011, die Rückschau auf eine arbeitsreiche Zeit. Der Ausspruch gilt aber ebenso für die Neubesetzung unseres Vorstandes als auch für mich als neue Vorsitzende. Wir wollen

die engagierte Arbeit unserer langjährigen Vorsitzenden Walburga Schepers fortsetzen und weiterentwickeln. Immer neue medizinische Möglichkeiten im Zusammenhang mit Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik werfen neue Fragen für die Schwangerenberatung auf. Im vergangenen Jahr konnten wir dazu den Gynäkologen des Lingener Krankenhauses, Dr. med. M. Johnscher, mit einem Fachvortrag für unsere Vereinsmitglieder, Förderkreismitglieder und Interessierte gewinnen. Ebenso stellen sich neue Fragen im Zusammenhang mit

Familienplanung und Familienleben auf dem Hintergrund veränderter Lebensumstände und Arbeitsbedingungen. Viele tragen zu dem „Geborenwerden“ bei. Dank gilt besonders unseren engagierten Beraterinnen, unseren treuen Mitgliedern, den Kooperationspartnern, den großzügigen Sponsoren und dem Landkreis Emsland für seine Unterstützung.

Dorothee Gepp
Vorsitzende



Jahresbericht 2011

Vorwort	1
Mitgliederversammlung Neuwahlen	1
Nds. Verdienstmedaille für W. Schepers	2
Sponsoring	2
Beratung/ Prävention/ Öffentlichkeitsarbeit	2
Beratungsarbeit im statistischen Überblick	3
Pränataldiagnostik	4
wellcome	4

donum vitae macht Mut zum Leben

Über 3000 Frauen im Emsland geholfen - Walburga Schepers verabschiedet

Sie sind schwanger! Was für die einen Grund zur Freude ist, stürzt andere in ein Chaos der Gefühle und stellt sie vor einen Berg von Problemen. Jetzt hilft „donum vitae“. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes setzt sich „donum vitae Emsland e.V.“ jetzt schon seit über zehn Jahren für den Schutz des ungeborenen Lebens und für die Würde von Frau, Mann und Kind ein.

„Wir bieten umfassende qualifizierte Hilfe an und zeigen in aufmerksamer Zuwendung behutsam Perspektiven für ein Leben mit dem Kind“, zog Walburga Schepers, bisherige Vorsitzende und Mitgründerin im Emsland, ein positives Fazit auf der gut besuchten Mitgliederversammlung im Meppener Kreishaus. Neue Vorsitzende im Emsland wird ihre bisherige Stellvertreterin Dorothee Gepp. „donum vitae Emsland e.V.“, wie der Verein jetzt heißt, wurde am 12. September 2000 von christlich engagierten Laien gegründet, nachdem die katholische Kirche Ende 2000 aus dem gesetzlichen System der Schwangerschaftskonfliktberatung ausgestiegen ist. „Über

3000 Frauen haben in dieser Zeit Hilfen in Anspruch genommen“, zog Walburga Schepers eine beeindruckende Bilanz.

Alleine in 2010 waren es fast 400.[...]

Zurzeit hat der Verein übrigens etwa 100 Mitglieder und ist Träger der Beratungsstellen in Linggen, Meppen und Papenburg. [...]

Präventionsarbeit und finanzielle Hilfen für angehende Mütter seien aber nur möglich durch Spenden, dankte Walburga Schepers allen Sponsoren, Förderern und Mitgliedern. Zum Schluss bedankte sie sich bei allen Mitstreitern für die jahrelange gute Zusammenarbeit. [...]

Die Bedeutung der Schwangerenberatung im Kontext früher Hilfen unterstrich der parlamentarische Staatssekretär Dr. Hermann Kues, Mitbegründer von „donum vitae“. Er forderte „faire Chancen für alle Kinder“. Daher

müsse alles getan werden, wenn das neue Leben da sei. Man müsse von Anfang an, Frauen, Männer und Kinder begleiten und nicht erst, wenn es zu spät sei. „Die Schwangerenberatung ist quasi ein Einfallstor für frühe Hilfen.“

Reinhard Winter, Erster Kreisrat, dankte dem Verein für die engagierte ehrenamtliche Arbeit im Landkreis Emsland. „Besonders Walburga Schepers hat dieser Arbeit ihren Stempel aufgedrückt. Sie hat den Verein mitgegründet und aufgebaut“, dankte er im Namen des Landkreises Walburga Schepers für ihr jahrelanges Engagement.

Aus: Lingener-, Meppener Tagespost und Emszeitung 07.05 2011



Staatssekretär Dr. Hermann Kues (von links), Angelika Knoll, Agnes Schlömer, Georg Humbert, Dorothee Gepp (neue Vorsitzende), Monika Heinen, Walburga Schepers, Manfred Heuer und Erster Kreisrat Reinhard Winter. Foto: Georg Hiemann

Vorstand

Vorsitzende
Dorothee Gepp

stellv. Vorsitzende
Agnes Schlömer

Beisitzer
Monika Heinen
Georg Humbert
Angelika Knoll

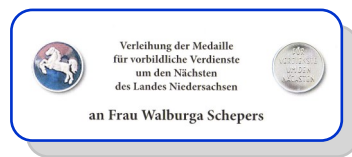
Unsere Beratungsstellen

Lingen
Am Wall-Süd 21
49808 Lingen
Tel: 0591/80 79 820
Email:
lingen@
donumvitae.org

Meppen
Ordeniederung 1
49716 Meppen
Tel: 05931/59 93 24
Email:
meppen@
donumvitae.org

Papenburg
Kirchstraße 29
26871 Papenburg
Tel: 04961/77 99 90
Email:
papenburg@
donumvitae.org

Verleihung der Medaille für vorbildliche Verdienste



Meppen. Im Namen von Ministerpräsident David McAllister hat Landrat Hermann Bröring im Rahmen einer Feierstunde im Meppener Kreishaus die „Niedersächsische Medaille für vorbildliche Verdienste am Nächsten“ an Walburga Schepers verliehen. Die Auszeichnung erhielt sie vor allem für die Mitbegründung von donum vitae im Landkreis Emsland, für ihr Engagement beim Sozialdienst katholischer Frauen in Meppen und für ihren Einsatz in der Seniorenarbeit in der Diözese Osnabrück. „Was Sie in den verschiedensten Bereichen auf ehrenamtli-

cher Basis geleistet haben, ist beeindruckend“, gratulierte Landrat Hermann Bröring. Walburga Schepers gehörte 2001 zu den Mitbegründern von „Frauen beraten/donum vitae“ mit Beratungsstellen in Lingen, Meppen und Papenburg. „Ein mutiger Schritt war das damals. Doch trotz aller Widrigkeiten haben Sie als Vorsitzende Kontakte geschaffen, Netzwerke aufgebaut, die Finanzierung gesichert.“ Der Landkreis unterstütze daher gerne diese Arbeit, zurzeit 12000 Euro pro Jahr für donum vitae.

„Beeindruckend“ nannte Bröring, dass „Sie junge, hilfsbedürftige Familien auch anschließend nicht im Regen stehen lassen“. Dafür stehe das „welcome-Projekt“, praktische Hilfe nach der Geburt.[...] „Unser Gemeinwesen lebt vom Engagement

und von der Vorbildfunktion“, gratulierte Annelene Ewers, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Meppen. Dorothee Gepp, Vorsitzende von donum vitae, betonte, Schepers habe sich schon immer gerne für andere eingesetzt. [...]



Die Medaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten des Landes Niedersachsen überreichte Landrat Hermann Bröring an Walburga Schepers (v. r.). Foto: Georg Hiemann

Aus: Lingener-, Meppener Tagespost und Ems-Zeitung vom 07. Juli 2011

Sponsoring an zwei herausragenden Beispielen



Gemeinsam trafen sich zur Scheckübergabe (von links): Der Activity-Beauftragte des LC, Dr. Huesmann, Lions-Sekretär Dr. Günsche, Dr. Kuckuck, Dr. Coldewey sowie Lions-Präsident Günter Albers, der Pressebeauftragte des LC, Wilhelm Koormann und Dorothee Gepp. Foto: W. Scholz, Mep. Tagespost

donum vitae ist immer wieder auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Bereits zum zweiten Mal spendete der Lions-Club Meppen 10.000 € im Rahmen der Adventskalenderaktion. Eine großzügige Spende, mit der schwangere Frauen auf unbürokratische Weise Unterstützung erhalten, und ihnen damit das Austragen des zu erwartenden Kindes erleichtert wird. Als weiteres Beispiel für

vorbildhaftes Sponsoring ist das von Hermann Schmidt aus Haselünne zu nennen. Mit 10.000€ unterstützte er schon die Gründung des Nds. Landesverbandes, donum vitae Emsland unterstützte er auf vielfältige Weise: durch seine Mitgliedschaft, durch das Spenden seiner Geldgaben anlässlich seines runden Geburtstages und nicht zuletzt durch die Trauergaben zum Tod seiner Frau. DANKE!

Beratung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr 2011 konnte die Arbeit kontinuierlich fortgeführt werden. 689 Gespräche wurden mit insgesamt 364 Frauen in den Beratungsstellen in Lingen, Meppen und Papenburg geführt. Damit hat sich die Anzahl der Frauen leicht erhöht - ebenso wie die Präventionsveranstaltungen. Anhand der aufgeführten Statistik ist ersichtlich, dass durchschnittlich 48% der Frauen, die die Beratung in Anspruch genommen haben, sich im Schwangerschaftskonflikt befanden. Die Gründe, die zur Erwägung eines Schwangerschaftsabbruches beitragen, sind vielfältig. Viele Frauen haben große Zukunfts-

ängste wie beispielsweise Sorge um den Arbeitsplatz und fehlende Stabilität in der Partnerschaft. Verlässliches Einkommen und eine verlässliche Beziehung werden als die wichtigsten Grundlagen für das Austragen eines Kindes benannt. Einen wesentlichen Beitrag leistet das Elterngeld. Für Berufstätige schafft es Unabhängigkeit und wirkt sich zudem stabilisierend auf die Partnerschaft aus. Benachteiligt sind hier jedoch die Hartz IV - Empfänger. Bei ihnen wird das Elterngeld auf die Leistungen angerechnet, sodass diese bei einem insgesamt finanziell eng bemessenem Einkommen keinerlei finanzielle

Entlastung dadurch verspüren. 52% der Frauen haben sich mit Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt an die Beratungsstelle gewandt. Ein Türöffner stellt meist die Frage nach finanzieller Unterstützung für die Erstausrüstung dar. Aufbauend auf diese Gespräche ergeben sich oft noch viele weitere Fragen wie beispielsweise Vaterschaftsanererkennung, Unterhaltsfragen, Versorgung des zu erwartenden Kindes und finanzielle Probleme. Neben der Unterstützung durch die „Bundesstiftung Mutter und Kind“ erleben wir auch unseren eigenen „donum vitae Hilfsfonds“

**Hilfsfonds
für schwangere
Frauen in Not**

**Spendenkonto:
Sparkasse Emsland
Kto.Nr.: 1060010285
Blz.: 266 500 01**

als bereichernd, aus dem auf unbürokratische Weise kurzfristige Hilfe vermittelt werden kann. Das Angebot der sexualpädagogischen Prävention wurde in Zusammenarbeit mit vielen Schulen im Emsland durchgeführt. Hier erhalten Jugendliche der 8. –10. Klassen Impulse zur Auseinandersetzung mit sexualpädagogisch für sie relevanten Fragestellungen. Sie werden unterstützt bei der Identitätsbildung und Übernahme eigener Verantwortung im Umgang mit ihrer

Sexualität. Das Thema Schwangerschaft wird dabei immer sehr offensiv angegangen mit dem Ziel, ungewollte Schwangerschaft bzw. Vaterschaft zu verhindern. Außerdem wurden in einigen Schulen u.a. diese Themen mit einem Beratungsstellenparcours, dem Aids-Parcours, der in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchgeführt wurde und dem Theaterstück „Gretchen reloaded“ näher gebracht. In der Öffentlichkeit wie

z.B. auf dem Weltkindertag oder der Emslandschau ist donum vitae stets darum bemüht, die Bevölkerung für den Schutz des ungeborenen Lebens zu sensibilisieren und sich dafür einzusetzen. Dabei geht es um die Bewusstseinsbildung für gesellschaftliche Übernahme von Verantwortung für den „Wert des Lebens“ bis hin zum konkreten Einsatz eines jeden in seiner jeweils eigenen Rolle als Elternteil, Lehrer, Arbeitgeber, Nachbar, Vermieter, Politiker etc..

Beraterinnen

Waltraud Wolbert
Lingen

Agnes Augustin
Meppen

Monika Eilers
Papenburg

Verwaltungs-
angestellte

Anne Stimberg

Beratungsarbeit im statistischen Überblick 2011

	Schwangerschaftskonfliktberatungen	Allgem. Schwangerenberatungen	Präventionsveranstaltungen	Öffentlichkeitsveranstaltungen
Lingen	57	161	33 (1016 Schüler)	15
Meppen	51	156	55 (1529 Schüler)	14
Papenburg	68	196	32 (638 Schüler)	15
Gesamt	176	513	120 (3183 Schüler)	44

Häufig genannte Gründe für den Schwangerschaftskonflikt (Mehrfachnennung möglich)

Überforderung	167	Partnerschaftliche Gründe	91
Kein Kinderwunsch	158	Allein erziehend	71
Soziale Unsicherheit	137	Ablehnung durch Kindesvater	60
Finanzielle Gründe	115	Zu jung	60
Familiäre Gründe	105	Schule / Ausbildung	43
Erhalt des Lebensstandards	96	Zu alt	16
Berufliche Gründe	94	Arbeitslosigkeit	15

Familienstand

Allein stehend	22,3%
Bei Eltern leb.	19,5%
Verheiratet	32,1%
Eheähnliche Gemeinschaft	17,6%
Getrennt leb.	4,9%
Geschieden	3,6%

Alter der Frauen

Unter 14 Jahre	0%
14 -17 Jahre	4,7%
18 - 21 Jahre	22,3%
22 - 26 Jahre	32,1%
27 - 34 Jahre	25,3%
35 - 39 Jahre	11,5%
Über 40 Jahre	4,1%

Beratung und Hilfe

Finanz. Probleme	210
Soziale Leistungen	358
Behördenkontakte	237
Familienplanung	226
PND	8
Trauerbewältigung	53
Begleit. n. Geburt	126

Vermittlung von finanziellen Hilfen

Stiftungen / Fonds	Anzahl	Betrag
Bundesstiftung Mutter und Kind	99	49.840,00 €
donum vitae Hilfsfonds	68	6.320,00 €
Hilfsfonds der Stadt Lingen / Kimba/ Bundespräsidialamt	12	2.270,00 €
„Fam. in Not“ / Land Niedersachsen	22	Vereinsbeiträge u. Sachspenden / Spiele zu Weihnachten

Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik (PND)

Beratung bei Pränataldiagnostik

Schwanger sein hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Mit der rasanten technologischen Entwicklung im Bereich der vorgeburtlichen Diagnostik wurde diese zu einem selbstverständlich angebotenen und nachgefragten Bestandteil der allgemeinen Schwangerschaftsvorsorge. Die Ultraschalluntersuchungen, die Mütter häufig als Baby TV sehen, dienen der Aufdeckung von Erkrankungen oder Fehlentwicklungen der ungeborenen Kinder. Hinzu kommen Blutuntersuchungen, Fruchtwasser- und 4-D-Ultraschalluntersuchungen bei Frauen ab 35. Vor dreißig Jahren ließ nur ein kleiner Teil der Schwangeren pränataldiagnostische Untersuchungen durchführen. Heute setzen sich fast alle Frauen mit dem Thema auseinander. Doch häufig sind die Frauen nicht darauf vorbereitet, wenn sich ein auffälliger Befund einstellt. Dann stehen die Schwangeren und ihre Partner vor einem Berg ungelöster Fragen und Sorgen. Was bedeutet solch ein Untersuchungsergebnis? Darum ist es wichtig sich bereits vor der Inanspruchnahme von PND kundig zu machen, was als Folge der Untersuchungen auf die Schwangere und das Paar zu-

kommen kann. So können sie sich vorher entscheiden, was sie tatsächlich wissen wollen und was nicht. Liegt bereits ein Ergebnis vor - eine Krankheit oder Behinderung des Kindes - können Frauen und Paare in dieser schwierigen Zeit Unterstützung und Begleitung finden, um eine Entscheidung zu treffen. (vgl. Notizen aus dem Bundesverband donum vitae, Okt. 2011)

„Spezialistinnen für Herz und Seele“ nennt ein renommierter Pränataldiagnostiker aus Berlin die Beraterinnen der angeschlossenen donum vitae Beratungsstelle, wenn er Schwangeren mit einem auffälligen Befund die dortige ergänzende Beratung nahe legt.



Dr. med.
Johnscher,
Gynäkologin
beim Vortrag
in Lingen

Diese Beratungsgespräche ermöglichen ein Aufgefangen werden in der Schocksituation, einen geschützten Rahmen für Emotionen und Gespräche, Begleitung aus einer den medizinischen Bereich ergänzenden und

übersteigenden Perspektive, Erörterung von möglichen Perspektiven bis hin zur konkreten Hilfenvermittlung.

Mit der Änderung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes zum 01.01.2010 hat der Gesetzgeber wichtige Weichen zu einer optimierten Beratung nach einem auffälligen Befund bei PND gestellt:

- eine intensive umfassende Beratung der Schwangeren durch Fachärzte ist verpflichtend
- eine Bedenkzeit (3 Tage-Frist) zwischen Diagnosemitteilung und möglicher medizinischer Indikationsstellung ist festgelegt
- der Arzt muss auf die Möglichkeit einer psychosozialen Beratung in einer Schwangerschaftsberatungsstelle hinweisen.

donum vitae Emsland hat sein spezifisches PND – Beratungsangebot vor allem bei ortsnahen Pränatalmedizinerinnen und gynäkologischen Kliniken vorgestellt. Eine Inanspruchnahme der Beratung kommt seither langsam in Gang. Es bleibt zu wünschen, dass dies auch in Zukunft weiter intensiviert werden kann.



Frühe Hilfen - wellcome Emsland

Eltern und Kinder in ihrem Alltag zu unterstützen ist das Ziel von wellcome. Wenn z. B. Familie weit weg ist und in der Nachbarschaft der Kontakt fehlt, können sich Familien nach der Geburt eines Kindes melden und um eine Unterstützung durch wellcome bitten. Erfahrungsgemäß verändert sich das Familienleben durch ein neugeborenes Kind massiv, es ist oft von Stresssituationen und Überforderung gekennzeichnet. Mit dem Einsatz von wellcome kümmern sich Ehrenamtliche, auch „wellcome - Engel“ genannt, um das Baby oder die älteren Geschwister. Der Einsatz erfolgt ca. zweimal wöchentlich mit einem Einsatz von zwei bis drei Stunden. Mit diesem niedrigschwelligen Angebot sollen Familien nicht von der Hilfe abhängig

gemacht, sondern stabilisiert werden. Damit soll ihnen aus der Talsohle herausgeholfen oder verhindert werden, dass sie dort hineinrutschen.

Statistik Emsland

Im Emsland engagieren sich derzeit 15 ehrenamtliche Frauen. Im Berichtsjahr 2011 waren sie in 17 Familien tätig. Als Gründe für den Einsatz wurden vorrangig die Geburt des zweiten Kindes, die Geburt von Mehrlingen und die alleinige Erziehung der Kinder benannt. In verschiedenen Öffentlichkeitsveranstaltungen wie Weltkindertagen, Emslandschau etc. ist die Koordinatorin darum bemüht, dieses Angebot vorzustellen und um ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zu werben.

Finanzierung

Damit Kinder einen guten Start

ins Leben haben, erhält wellcome mittlerweile im Rahmen der „Familienförderung“ finanzielle Unterstützung durch das Land Niedersachsen. Ein erheblicher Teil muss aber weiterhin durch Spenden finanziert werden. Auch wenn der Kostenumfang insgesamt gering ist, entstehen Kosten für die Koordinatorin und für die Fahrten der Ehrenamtlichen.



Infostand von wellcome am „Tag der offenen Tür“ im Krankenhaus Meppen am 19.03.2011

Ansprechpartnerin:

Agnes Augustin
Tel.: 05931/599326